

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Siebente Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

KRIEMHILD: Du sprichst, als zeigt' ich dir
Einen Rock mit trockenem Blut, als hättest du
Den Helden nie gesehn, in dessen Adern
Es kreiste, seine Stimme nie gehört,
Noch seiner Hände warmen Druck gefühlt.
Kann das denn sein? So färbe du, o Erde,
Dich überall, wie dich der grause Mord
Bei den Burgunden färbte! Tauche dich
In dunkles Rot! Wirf's ab, das grüne Kleid
Der Hoffnung und der Freude! Mahne alles,
Was lebt, an diese namenlose Tat,
Und bringe, da man mir die Sühne weigert,
Sie vor das ganze menschliche Geschlecht.

GUNTHER: Genug! Ich kam in einer Absicht her,
Die Dank verdient. (Zu Ute.)

Hast du mit ihr gesprochen?

(Auf ein bejahendes Zeichen Utes.)

Gut! Gut! – Ich will dich nicht um Antwort fragen,
Der Bote mag sie selbst entgegennehmen,
Damit er sieht, daß du dich frei bestimmst.
Ich hoffe, du gestattest ihm Gehör,
Es ist der alte Markgraf Rüdiger,
Die Sitte will es, und er bittet drum.

KRIEMHILD: Der Markgraf Rüdiger ist mir willkommen.

GUNTHER: So send' ich ihn. (Zu Ute und den Brüdern.)

Laßt ihr sie auch allein! (Alle ab.)

SIEBENTE SZENE

KRIEMHILD: Er fürchtet sich! Er fürchtet Hagen Tronje,
Und Hagen Tronje, hör' ich, fürchtet mich! –
Du könntest Grund erhalten! Mag die Welt
Mich anfangs schmähn, sie soll mich wieder loben,
Wenn sie das Ende dieser Dinge sieht!